

ImpulsRegion

Zeitschrift für
Kultur und Wirtschaft
aus Apolda, Weimar,
Weimarer Land und Jena

07

08

19

LECKER SCHMECKER SANDMÄNNCHEN-EIS

JULI:
SOMMERTHEATER IN TIEFURT

AUGUST:
APOLDAER MUSIKSOMMER



INHALT

Platz für den Sommer	Seite 3
Kurz und Knapp	Seite 4
Die temporäre Verwandlung in einen quirligen Stadtteil	Seite 6
Sandmannbilder soweit das Auge reicht	Seite 7
Zwischen Himmel und Erde	Seite 8
Neue Piste für die Freizeitsportler	Seite 9
Porzellan trifft Bauhaus	Seite 10
Open-Air-Saison in Tiefurt	Seite 11
Karibische Inselträume mit Glücksgarantie	Seite 12
Jeder Thüringer zur Neuen Thüringer Hütte in Österreich	Seite 15
Sicheres Grillen: Sieben kluge Tipps für die Grillsaison	Seite 16
Liesbeth liest: Lehrer sind anders, Schüler auch	Seite 17
Ehrenamtlich engagiert im DRK	Seite 18
Else Hertzler – Die Vielseitige	Seite 19
Vier Ausstellungshinweise	Seite 20
»Ein heißer Jahrgang« – Gebietsweinprämierung 2019	Seite 21
Ohne Wasser, merkt euch das, wär die Erd´ ein leeres Faß	Seite 22
Wir sind offen für Begegnungen	Seite 23
Becker macht die Luft zur Leistung	Seite 24
Ein Schaufenster für den Mittelstand	Seite 25
Die Farben stehen im Mittelpunkt	Seite 25
Ein Lied muss wahrhaftig sein	Seite 27



EINEN SOMMER LANG

Zwischen Roggenfeld und Hecken
Führt ein schmaler Gang,
Süßes, seliges Verstecken
Einen Sommer lang.

Wenn wir uns von ferne sehen
Zögert sie den Schritt,
Rupft ein Hälmchen sich im Gehen,
Nimmt ein Blättchen mit.

Hat mit Ähren sich das Mieder
Unschuldig geschmückt,
Sich den Hut verlegen nieder
In die Stirn gerückt.

Finster kommt sie langsam näher,
Färbt sich rot wie Mohn,
Doch ich bin ein feiner Späher,
Kenn die Schelmin schon.

Noch ein Blick in Weg und Weite,
Ruhig liegt die Welt,
Und es hat an ihre Seite
Mich der Sturm gesellt.

Zwischen Roggenfeld und Hecken
Führt ein schmaler Gang,
süßes, seliges Verstecken
Einen Sommer lang.

/// DETLEV VON LILIENCRON 1844–1909,
DEUTSCHER LYRIKER

PLATZ FÜR DEN SOMMER



LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Geht es Ihnen auch so? Man kann sich am Sommer nicht satt sehen. Eine wahre Flut an Farben und Düften strömen nun tagtäglich auf uns ein. Manchmal schließe ich die Augen und möchte mir die oft wunderbaren blumigen und süßen Düfte merken. Denken Sie mal an den Flieder, die Heckenrose oder sogar das Obst und die Beeren, die auf eine ganz wunderbare Art sagen, dass die Reife erreicht ist. Manchmal wünsche ich mir, diese Satttheit in der Natur möge man konservieren, festhalten für spätere Tage. Dabei hat doch jede Jahreszeit ihren ganz besonderen Reiz. Man sollte sich nur darauf einlassen.

Doch erst einmal haben wir den Sommer, der uns zum Genießen in vollen Zügen einlädt. Das liegt sicherlich nicht nur an den Ferien oder Urlaub, in denen die Uhren bekanntlich anders ticken. Im Sommer scheint alles unkomplizierter, freier und leichter.

Und wir möchten so lange wie möglich draußen sein, grillen, plaudern, philosophieren, flanieren, Sonne tanken und die vielen schönen Höhepunkte in der Region genießen. Dafür sind wir für Sie unterwegs, haben schon mal in das Programmheft des Tiefurter Sommertheaters geschaut, waren in Firmen unterwegs, durften ein Stück vom Radweg wiedereröffnen. Gleichfalls überflutet uns die Region mit Ausstellungen und Höhepunkten. Wir waren wieder auf Reisen und hoffen sehr, Sie zu einem Sommerkonzert überreden zu dürfen.

Genießen Sie den Sommer und das Gefühl der Leichtigkeit

Kirsten Seyfarth und Team

KURZ UND KNAPP

GOETHE-MEDAILLEN 2019

Weimar. Die Goethe-Medaille 2019 geht an den deutsch-türkischen Schriftsteller Doğan Akhanlı, die in den USA lebende und im Iran geborene Künstlerin und Filmemacherin Shirin Neshat sowie an den mongolischen Verleger, Buchhändler und politischen Publizisten Enkhbat Roozon.

Das Goethe-Institut verleiht das offizielle Ehrenzeichen der Bundesrepublik Deutschland jedes Jahr an Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise für den internationalen Kulturaustausch einsetzen und wird am 28. August, dem Geburtstag Johann Wolfgang von Goethes, durch den Präsidenten des Goethe-Instituts Klaus-Dieter Lehmann in Weimar übergeben.

DENKRAUM.BAUHAUS: WAS IST ZEITGEMÄSSE BILDUNG HEUTE?

Weimar. Anlässlich des Jubiläums »100 Jahre Bauhaus« findet vom 27. bis 29. September der Kongress »Denkraum.Bauhaus« statt. In dieser Tagung verbinden sich zum ersten Mal das Internationale Symposium zur Architekturvermittlung und der Bundeskongress der Kunstpädagogik.

Denkraum.Bauhaus widmet sich der Frage nach einer zeitgemäßen Bildung und der damit einhergehenden Verantwortung von Architektinnen und Architekten, Künstlerinnen und Künstlern sowie Gestalterinnen und Gestaltern im Bildungsbereich.



FOTO: LUTZ SCHULZ

SCHULE MIT HERZ 2019

Apolda. Im Auftrag aller Kinder nahmen am 4. Juni v. l. Frau Klein (Schulleiterin), Herr Schulz (Ehrenamtlicher Mitarbeiter), Frau Reißer (Lehrerin) und die Kinder des Schulchors der Grundschule Herresen-Sulzbach den Titel »Schule mit Herz 2019« entgegen. Die Schule hat sich an der Benefizaktion: »Gemeinsam stark für das Kinderhospiz!« beteiligt und sammelte die stolze Summe von 1200 Euro ein. Die Landesschülervertretung, die Landeselternvertretung und der Lehrerverband riefen gemeinsam unter dem Motto »Gemeinsam stark für das Kinderhospiz!« alle Schüler des Freistaates in der Vorweihnachtszeit auf, Spendenaktionen für das Kinder- und Jugendhospiz Mitteldeutschland in Tambach-Dietharz zu starten.



FOTO: HESSE

ONLINE-PLATTFORM YOUNPEDIA

Weimar. Die beiden jungen Weimarerinnen Lilly und Lisa gehörten zu den ersten Nutzern der neuen Online-Plattform Youpedia, die die Klassik Stiftung Weimar und das Deutsche Jugendherbergswerk Anfang Juni livegeschaltet haben. YOUNPEDIA ist ein bundesländerübergreifendes Bildungsprojekt, das Jugendlichen einen selbstgestalteten Zugang zu Kultur und Geschichte ermöglichen soll. Im Rahmen von mehrtägigen Workshops setzen sich die Jugendlichen vor Ort mit kulturhistorischen Fragestellungen, Denkmälern im öffentlichen Raum, Museen oder Gedenkstätten auseinander. Dabei entstehen kreative Beiträge (z.B. Kurzfilme, Audiobeiträge, Texte oder Bildcollagen), die auf der YOUNPEDIA- für andere Jugendliche und jeden interessierten Nutzer abrufbar sind.



FOTO: SEYFARTH

BAUHAUS- SPAZIERGANG

Weimar. Aus einer studentischen Idee hervorgegangen, ist der Bauhaus-Spaziergang aus der Weimarer Kultur- und Tourismuslandschaft heute nicht mehr wegzudenken. Tausende Besucherinnen und Besucher aus aller Welt haben bereits an den Rundgängen teilgenommen, in deren Rahmen die Geschichte des Bauhauses an seinen originären Wirkungsorten von studentischen Guides erlebbar gemacht wird.

Pünktlich zum Bauhaus-Jubiläum konnte die Initiative nun ihren 50.000 Besucher begrüßen.

TEAM TOSKANAWORLD GEWINNT T-SHIRT- CONTEST BEIM RUN UNTERNEHMENSLAUF

Bad Sulza. Das Läuferteam der Toskanaworld hat beim RUN-Unternehmenslauf Anfang Juni in Erfurt den ersten Platz beim T-Shirt-Contest gewonnen. Damit konnte der vierte Erfolg im sechsten Jahr eingefahren werden: Im Vorjahr sicherte sich das Team den dritten Platz auf dem Treppchen.

Mit dem Trikot-Design der »Chillkröte« wurde 2017 der zweite Platz erreicht. Und auch im Jahr 2015 war die Toskanaworld mit ihrem Design unter den ersten Dreien.

KEINEN PLAN NACH DEM ABI?

Thüringen. »Was soll ich bloß werden?« Viele junge Menschen stehen vor allem jetzt in den letzten Wochen des Schuljahres vor dieser Frage. Die Auswahl ist nicht leicht. Bei mehr als 350 Ausbildungsberufen und mehreren tausend Studiengängen verliert man schnell den Überblick.

Die Bundesagentur für Arbeit hat ein Online-Tool entwickelt, das bei der beruflichen Orientierung unterstützt und das Angebot der Berufsberatung ergänzt.

Das Selbsterkundungstool gibt es hier:
www.selbsterkundungstool.de.

WAS MENSCHEN UND STARE ESSEN

Niedergrunstedt. Tiere, Pflanzen und Musik im Mittelpunkt des Sommerfestes. Besonders interessierte den Niedergrunstedter Kindergartenkindern das Leben, Wirken, Arbeiten und der »Essensplan« der Stare. Und nicht nur die kecken Vögel Stare wissen, was schmeckt. Unter den viele Kräutern und Pflanzen im Kindergarten haben die Jüngsten auch ihre Lieblingspeisen ausgemacht und diese nunmehr als weitere Überraschung in einem Kochbuch bunt drucken lassen. Das liebevoll gestaltete Buch mit vielen Illustrationen wurde an alle kleinen Forscher und Musiker weitergereicht. Denn ihre musikalischen Talente konnten die jungen Festgäste bei einem Mitmachkonzert beweisen, das Studenten und Musikpädagogen der Musikhochschule durchführten.



FOTO: SEYFARTH

AB SOFORT »VIER-BURGEN-STADT« KRANICHFELD

Kranichfeld. Nach fast fünfjähriger Planungs- und Bauzeit wurde im Mai in einem festlichen Rahmen der Mehrgenerationenpark Kranichfeld einweihet. Zu den vielen neuen Spielgeräten, die originell verschiedenste Spielmöglichkeiten erlauben, wurde auch an die älteren Besucher des Parks gedacht, die sich auch körperlich betätigen können. Gleichfalls wurde das Umfeld hergerichtet sowie Bäume und Sträucher zurück geschnitten. Freude über diesen neuen Park ist auch Susanne Mnich ins Gesicht geschrieben. Die Leiterin des Kultur- und Tourismusamtes Kranichfeld arbeitet in unmittelbarer Nähe im Baumbachhaus und kann mit ein wenig Glück die zwei neuen Türme in der großen Spielanlage bewundern. Denn ab sofort gibt es »Vier Burgen« in Kranichfeld.

DIE TEMPORÄRE VERWANDLUNG IN EINEN QUIRLIGEN STADTTEIL »72 STUNDEN URBAN ACTION« ERFOLGREICH IN JENA UMGESETZT

Jena. Ein Wochenende veränderte Jena-Lobeda, 72 Stunden redeten, diskutierten, bauten, feierten die Jenaer ihr Internationales Architekturfestival, dass sie unter dem Titel »72 Stunden Urban Action« am ersten Maiwochenende durchführten. Inzwischen sind Wochen vergangen und die Bewohner und Gäste bewegt, was nun aus all der Kunst und Aktion werden soll. Dazu gab es ein Gespräch vor Ort. Und die Stadtteilzeitung berichtete mit vielen spannenden Details.

Von der Peripherie ins Zentrum gerückt: Anfang Mai reisten Teilnehmer aus der ganzen Welt nach Lobeda, um dort in Teams an einer Architekturaufgabe zu arbeiten: In nur drei Tagen sollten sie zu einem komplexen Thema eine Idee entwickeln und sofort in Realität verwandeln. Die Bedingungen gestalteten sich extrem. Zur knapp bemessenen Zeit kamen die Kälte, Schnee bzw. Dauerregen. Doch keiner gab auf. Und so wimmelte es drei Tage in »Orange«, so die Leuchtfarbe der eingekleideten Festivalteilnehmer. Ihre Anwesenheit verwandelte Lobeda in einen quirligen Stadtteil mit internationalem Flair.

Werkleiter Jonas Zipf von JenaKultur freute sich darüber genauso wie Gilly Karjevsky und Kerem Halbrecht, die ein Jahr an den Vorbereitungen arbeiteten. Letztendlich reiste auch die Jury an, um sich ein Bild über die zwölf Kunstwerke zu verschaffen. Die Entscheidung für den mit 6.000 Euro dotierten ersten Preis fiel auf das Team »Template«, das am unteren Ende der Theobald-Renner Straße »natürliche Infrastruktur schaffen« sollte. Wie groß die Zustimmung für das gesamte Festival war, zeigte die Abstimmung für den Publikumspreis. Rund 400 Besucher beteiligten sich, die Mehrheit votierte für das Projekt auf dem Stadtplatz, auf dem »Komplexität sichtbar« gemacht werden sollte. Die Ruhezone mit Bänken, Plätzen, Tischen, Liegen und Kräuterbeeten hatte gesiegt. 72 Stunden klopfen, hämmern, diskutieren und einweihen. Die Zeit ist vorbei, einige der Werke bereits ramponiert. Andere Utensilien wurden stibitzt und einfach mitgenommen. Doch es existieren bereits erste Initiativen, die Hölzer mit Holzschutz



FOTOS: SEYFARTH

Die Aktionen schufen neue Attraktionen.

vor der Witterung zu schützen und Patenschaften für die Pflege der vielen Pflanzen zu übernehmen. Informationen dazu geben die Mitarbeiter im Stadtteilbüro.

Der größte Teil des Geldes für das Schnellarchitekturfestival »72 Stunden Urban Action« kam vom Land Thüringen, der Städtebauförderung, der Impulsregion, der WG Carl Zeiss, der Sparkasse Jena-Saale-Holzland und der Firma Zeiss. Insgesamt standen rund 427.000 Euro zur Verfügung.

Die Aufgaben

Vor dem Stadtteilbüro hat sich Team »super8« die Aufgabe: »*Alles gut, Macht soziale Beziehungen greifbar*« verschrieben. Die Herausforderung für Grünfläche am unteren Ende der Theobald-Renner-Straße bestand darin, eine natürliche Infrastruktur zu schaffen. »*Baut eine Bühne für soziale Spannungen*« stand auf der Agenda für das internationale Team in der Saaleue. Unter der Überschrift »*Macht*

Komplexität sichtbar« sollte ein weiterer Platz bespielt werden. Als einen der schwierigsten Orte gestaltete sich der kleine Platz in der Stauffenbergstraße. Entstanden ist eine flexible Wand. Sie löst die Aufgabe »*Hinter dem eisernen Vorhang*«. Beim Slogan »*Erschafft ein Wahrzeichen für Veränderung*« entdeckten die Macher das Potential eines nachbarschaftlichen Hinterhofs sowie einen Übergang zwischen Vergangenheit und Zukunft am Fußgängertunnel an der Emil-Wölk-Straße. Weitere Aufforderungen lauten »*Mache Lärmverschmutzung sichtbar*« (Situation Autobahntunnel), Marktplatz einst und heute (Marktplatz in Lobeda-West) sowie »*Erschafft eine Startrampe für Überbleibsel*« (Brunnen).

Einige der Kunstwerke zum Nutzen, Anfassen und auch Bestaunen sollen erhalten bleiben, andere vielleicht sogar anderen Nutzungen zugeführt werden.

Sandmannbilder soweit das Auge reicht!

Mit Schlafsand ins Traumland – sechs Jahrzehnte Sandmännchen-Arbeit

Ganz aktuell feiert die Thüringer Kloß-Welt in Heichelheim den 60. Geburtstag des lieben Sandmännchens. Eine einzigartige Gestalt, die nichts an Anziehungskraft verloren hat und jung geblieben ist. Wie es sich gehört, war der Sandmann in der Manufaktur bzw. der Kloß-Welt mit Museum zu Gast und hatte viele Überraschungen dabei. Und die neuen eiskalten Sandmann-Eissterne leuchteten mit den Kinderaugen um die Wette. Ein toller Sandmännchen-Geburtstag in Heichelheim! Und ein farbiges Geburtstags-Magazin gab es auch. Spannende Geschichten, die sich in den 60 Jahren angehäuft haben ...

Das Sandmännchen ist längst zur Kultfigur geworden. Als die Treuhand ihre Hände in die DDR-Wirtschaft steckte, muss das kleine Kerlchen mit rotem Umhang und weißem Bart wohl durch die Finger geschlüpft sein. Wie dem auch sei: Noch heute bringt er, der Herr der Träume, eine Handvoll Schlafsand und entführt die Kinder ins Reich der Träume. Ehe die Puppenfigur zum Leben erweckt wurde, entstand die Idee nach der Märchenvorlage von Hans Christian Andersen (1805–1875) »Der Sandmann«. Der dänische Kobold hieß aber Ole Lukøje – der Augenschließer. Das besorgte das Zwerglein aber mit Milch und Honig – ewiges Rezept der Großmütter. Erst die Schöpfer der etwa 24 Zentimeter großen Figur um Gerhard Behrendt brachten Sand ins Spiel. Die Gute-Nacht-Geschichte ist aber überall auf der Welt gebräuchlich.

Irgendwie ist das einzigartige Kerlchen seinem Stil treu geblieben: mit Cordhosen und Lederstiefelchen, die erst viel später richtig bunt wurden, wie das Fernsehen auch. Obschon nur mit einer Mission betraut – das Reich der Träume zu öffnen bzw. nach dort zu schicken – hat vor allem der Fahrzeugpark eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Die Weltraumrakete löste den fliegenden Teppich ab, Traktor und PKW oder Multicar kamen hinzu, wie auch Wassersprengwagen oder auf Ketten rollende Fahrzeuge etwas von Sicherheit ausstrahlen sollten. Natürlich begann alles per Wanderschrift, bevor



das Fahrrad im Sommer oder die Skier oder Schlitten im Winter hinzukamen. Die Story begann am 22. November 1959, als das Sandmännchen noch ziemlich farblos das Beutelchen öffnete und aus der geöffneten Hand den Traumsand durch die Luft blies. Das ist so geblieben, kontinuierlich und ohne Abmahnung oder Kündigung. Selbst der Sand ist ihm in der DDR nie ausgegangen ...

Und was den Sozialminister verwundert und die Kranken-Kassen ruiniert: Sandmännchen war immer topp, pünktlich, nie krank oder verstimmt und beantragte nie Urlaub.

Äußerlich ist kaum eine Veränderung in den 60 Jahren eingetreten, doch im Inneren stärkt ein neues Skelett den aufrechten Gang.



ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

MAGDALAER UNTERNEHMEN SK-TRONIC FERTIGT LEITERPLATTEN FÜR DIE GANZE WELT

Magdala. Die Filmcrew des *Hobbits* oder der *Schaffner der Deutschen Bahn*, Behördenmitarbeiter der Demokratischen Republik Kongo oder Anhänger der Bitcoin-Technologie haben eher zufällig von der Firma SK-tronic in Magdala gehört. Dennoch nutzen sie und etwa 100 Kunden deutschlandweit etwa 680 verschiedene Leiterplatten, die in Magdala produziert werden.

Die hohe Vielfalt der Aufgaben – acht verschiedene Produkte werden pro Tag in mittleren Serien gefertigt – erfordert dabei ein hohes Maß an Qualität, Kreativität sowie geschultes und motiviertes Personal. Nicht ohne Stolz erzählt der Geschäftsführer Veit Kux bei einem Besuch von Landrätin Christiane Schmidt-Rose sowie dem Amtsleiter für Wirtschaftsförderung und Kulturpflege, Matthias Ameis, Ende Mai von seinen 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. 1997 als Einzelfirma mit zwei Mitarbeitern und zwei Kunden gegründet, erfuhr das Unternehmen im Jahre 2011 seine Umfirmierung in eine GmbH. Vier Jahre später wuchs nicht nur die Mitarbeiterzahl, sondern auch die Nutzfläche.

Mit einem Neubau erweiterte sich die Produktionsfläche von 500 auf 1500 Quadratmetern sowie einer möglichen Option zur Erweiterung. Fortan war SK-tronic in der Lage, alle Industriebereiche mit Leiterplatten abzudecken. Nicht zuletzt die Förderung der Investitionen – insgesamt wurden für Maschinen und Anlagen sowie für Gebäude 3,2 Millionen Euro in die Hand genommen – auch mithilfe von Mitteln von GRW und Thüringen-Invest – machten aus diesem Unternehmen etwas ganz Besonderes. Denn kaum ein anderes Phänomen hat die Lebens- und Arbeitsgewohnheiten so fundamental verändert wie die Elektronik.

Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass die Leiterplatten in nahezu allen Branchen zwischen Himmel und Erde zu finden sind: Von der Luft- und Raumfahrt bis zu verschiedenen Anwendungen für die Labor-, Laser-, Medizin-, Sicherheits-, Antriebs- und Medizintechnik und nicht zu vergessen, der e-Mobilität. Die hochwertigen Pro-



FOTOS: SEYFARTH

Die Gäste nehmen die Möglichkeit einer Betriebsbesichtigung gerne wahr.

dukte von Sk-tronic sind immer dann gefragt, wenn Zuverlässigkeit und Präzision höchste Priorität besitzen. Große Aufmerksamkeit widmet die Firma auch dem Wohlergehen ihrer Mitarbeiter, die im Schichtsystem arbeiten. »Neue sind – bei dem hohen Auftragsvolumen

wohl auch kein Wunder – dabei herzlich willkommen«, betonte der Geschäftsführer.

Zudem engagiert sich das Unternehmen vor allem für Freizeitaktivitäten junger Leute in der Region und bei der DKMS.

NEUE PISTE FÜR FREIZEITSPORTLER

RADWEG VERBINDET WICKERSTEDT UND EBERSTEDT

Wickerstedt. Die Jüngsten gehörten zu den ersten Testern. Mit Helm und viel Enthusiasmus schwangen sich Wickerstedter Grundschul Kinder beherzt auf ihre Räder und befanden den neu asphaltierten Streckenabschnitt des Ilmtal-Radweges für sehr gut befahrbar.

Großes Aufgebot am 29. Mai: Unter Beisein zahlreicher Bürger, Radfahrer, Verantwortlichen aus dem Landkreis sowie den Bauträgern schnitten Jung und Alt gleichzeitig das rote Band durch. Damit wurde eine gut zweieinhalbmonatige Bauzeit beendet und verbindet nun die Orte Wickerstedt und Eberstedt mit einem Radweg.

Der alte Plattenbelag war in Jahre gekommen und Witterungseinflüsse verschlechterten den Zustand. Für die Radfahrer bedeutete das in der Vergangenheit ein unsicheres und holpriges Fahren auf langer Distanz. So holten sich Verantwortliche bereits 2017 und holten sich beteiligte Kommunen, die ansässige Landwirtschaft an einen Tisch, auch um die infrage kommenden Fördermittelgeber abzuklopfen. So soll der neue Wegeabschnitt auch fortan dem dort ansässigen landwirtschaftlichen Betrieb, den Alltagsradlern und Touristen dienen. Ebenso wird der neue Weg unterschiedliche Freizeitsportler ansprechen. Wanderer, Jogger, Inlineskater und Spaziergänger profitieren ebenfalls von der neuen Strecke auf einer Länge von 1.400 Metern und einer Breite von fünf Metern.

Den Wegebau führte die Thüringer Straßenwartungs- und Instandhaltungsgesellschaft aus Apfelstädt durch. Die Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen, die im Zuge der Baumaßnahme entstanden, realisierte die Firma Garten- und Landschaftsgestaltung Meinshausen GmbH aus Ilmenau. Die Gesamtkosten inkl. der Planung und der Ausgleichspflanzungen belaufen sich auf ca. 455.000 Euro.

Der Radweg wurde in Kooperation mit der Thüringer Aufbaubank und mit dem Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum umgesetzt.



Auf die Plätze – fertig – los: Das Band wird gemeinsam durchgeschnitten.



Bad Sulzas Bürgermeister Dirk Schütze verteilt „Kraftnahrung“ für die ersten Radmeter

ANZEIGE

Achtung! Urlaubscheck nicht vergessen.

WIR KÜMMERN UNS UM IHREN ALTEN!



PLANER
Automobile

Erfurter Straße 42
99510 Apolda
03644 - 612 610

PORZELLAN TRIFFT BAUHAUS

JUNGES PORZELLANDESIGN AUF BAUHAUS-SPUREN

Weimar. Die schönen Gründe für einen Besuch des Schloß Belvedere häufen sich. Überrascht der Park mit täglich wechselnden Sichten und Farben, so begeistert die Porzellanausstellung im Schloss jedes Mal und gestattet – auch dank der gerade neu entdeckten Porzellanliebe – immer wieder ein Gefühl des Respekts und des Könnens der Macher.

Die Thüringer verstehen auch heute noch ihr Handwerk und haben auch dank moderner Ideen und Technologien über Deutschland hinaus einen gut klingenden Namen. Davon konnten sich die Kuratoren des inzwischen siebten internationalen Porzellanworkshops »KAHLA kreativ«, der Ende 2018 vier Wochen lang stattfand, überzeugen. Mit ihren unterschiedlichen Perspektiven aus den Bereichen Keramik-, Möbel- und Industriedesign sowie Freier Kunst interpretierten die zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer (100 Bewerbungen lagen vor) aus sieben Nationen das Motto des Workshops jeweils sehr individuell. Und wie konnte es auch anders sein: Vor dem Hintergrund des Bauhaus-Jubiläums 2019 knüpften die Künstler an die Idee der Kunst- und Designschule an, Ernährung mit gemeinschaftlichen Arbeiten und Leben zu verbinden. Gleichfalls hinterfragten die jungen Talente das Verhältnis von Gestaltung, Industrie



FOTOS: SEYFARTH

Ein erster Rundgang macht Appetit auf mehr.

und Handwerk. Spannende Antworten stammen von Aureline Caltagirone (FRAU), Anna Katanen (FIN), Raili Keiv (EST), Aneta Koutna (CZE), Xin Zhe Luo (CHN), Antje Pesel (D), Jonathan Radetz (D), Birgit Severin (D) und Maurice E. Zacher (D). Ihre interessanten »Ergebnisse« machen nun »Sommerrast« und können bis zum 26. Oktober dank Klassik Stiftung und Günther Raithel Stiftung in den Räumen des Belvederer Schlosses bewundert

werden. Und die modernen Designobjekte treten unweigerlich mit der historischen Porzellansammlung in einen Dialog. Sie wirken keinesfalls störend, sie machen eher neugierig und fordern zum Nachdenken auf.

Respektvoll, niemals aufdringlich erzählen so Porzellan-Generations in den altherwürdigen Räumen bis zum 27. Oktober ihre Geschichten – und manchmal sind sie nicht unähnlich.

ANZEIGE

Gebärdensprachdolmetscherin B.A.

Birthe Seyfarth

- Ämter
- Arbeitsleben
- Kultureller Bereich
- Weiterbildungen/Schulungen
- Stadtführungen in Weimar

tel: 03643 45 87 67
 fax: 03643 4 57 75 42
 mobil: 0160 96 71 66 39
 mail: birthe-seyfarth@web.de

Damit Sie
gehört werden





OPEN-AIR-SAISON IN TIEFURT 2019

»LÄNDLICHES GLÜCK« – INSELTRÄUME

Sind Sie reif für die Insel? Doch warum in die Ferne schweifen, wenn es vor den Toren Weimars eine wunderschöne Insel gibt. Eine kleine private Naturidylle, die voller Kultur steckt. Nach dem durchweg positiven Feedback der Zuschauer aus dem letzten Jahr wird das Sommertheater Tiefurt auch 2019 wieder an diesem Ort stattfinden. Mit einem glanzvollen Opern- und Operettenabend unter der Leitung von Emanuel Winter eröffnen wir die 14. Saison mit dem Motto »Inselträume«. Wir laden Sie, wertiges Publikum, auf eine spannende Reise ein – eine Reise für Erwachsene und Kinder. Das Abenteuer beginnt in Österreich »Im Weißen Rössl« am Wolfgangsee und geht von da aus direkt in das antike Athen. Denn dort spielt in einem verzauberten Wald Shakespeares »Sommernachtstraum«. Nach einer kurzen Zwischenlandung in Tiefurt an der Ilm, wo »Die Fischerin« ein ganzes Dorf in Aufregung versetzt, geht es weiter in das Land der Indianer und Apachen zu »Winnetou« und seinen Blutsbrüdern des Baumarkts. Auch für die Kinder wird auf der Reise viel geboten. Riesen, Zwerge, große und kleine Tiere und ein verzauberter Topf warten auf das Publikum.

Sind Sie reif für die Insel oder für einen Kurzurlaub?
Dann kommen Sie im Sommer 2019 nach Tiefurt. Wir freuen uns auf Sie!

Das Programm: www.kultur-in-tiefurt.de

KARIBISCHE INSELTRÄUME MIT GLÜCKSGARANTIE

GRUPPENREISE AUF AIDAPERLA MIT DEM REISEBÜRO KRISTIN

Apolda. Wäre es nicht schön, wenn die Reise mit der AIDA nie zu Ende gehen würde? Das betrifft wohl jeden Urlaub. Der Spezialist für Gruppenreisen, das Apoldaer Reisebüro Kristin wünscht dies seinen Kunden zu jeder Zeit. So helfen Reisebüro und Fernweh-Experten gleichermaßen, bestens vereint in Kristin, der Inhaberin und auch Reisebegleiterin. Als eine, von mehreren Gruppenreise im Jahr, stand die Reise durch die Karibischen Inseln mit AIDAPERLA, auf dem Programm – (nicht nur) für die Apoldaer – ausgeschrieben und durchorganisiert von Kristin im Team.

Die Stimmung in dieser urlaubsverwöhnten Gruppe war schon deshalb von »Stund« an gut, weil einige Teilnehmer bereits mit Kristin auf Kuba bzw. auf verschiedenen Kleingruppentouren mit Schiff, Auto oder Bus unterwegs waren. Erinnerungen brachten die Begeisterung immer wieder »auf Touren« und steckten die »Neulinge« an. Da sind die Erfahrungen, die Erlebnisse, der Zusammenhalt und die gegenseitige Hilfe in so einer Gruppe von unschätzbarem Wert.

Die komplette Gruppe trat den langen Flug nach La Romana in die Dominikanische Republik an. Neben der sicheren Landung war auch eines sicher: das Wetter, das karibische Flair, die tropische Natur und die lebensbejahenden Menschen. Das bedeutete für die »Weißen« auf den unterschiedlichen Inseln auch Lernprogramm, die verschiedene Kulturen, Sprachen und Währungen zu erleben. Das Gefühl, als Freunde begrüßt zu werden, war allgegenwärtig.

Auf dem Programm stand die Besichtigung von 10 Trauminseln mit Glücksgarantie wie Aruba mit der Natural Bridge, die wie ein Fels in der Brandung tausende Jahre stand. Der spektakuläre Felsenbogen bietet aber auch als Ruine noch einen grandiosen Anblick.

»Bon bini!«, so wurden wir nicht nur auf den so genannten ABC-Inseln willkommen geheißen. Keine Chance, sich der Lebensfreude, Leichtigkeit und guten Laune der Einheimischen zu entziehen. ABC für Aruba, Bonaire und



Curacao. Eine der vielen Empfehlungen: die atemberaubende Unterwasserwelt. Und dann der Diamant in der Krone der Niederlande, Curacao mit der farbenfrohen Willemstadt, Holland auf karibische Art. Naturzauber bieten Nationalpark, die Hato-Höhlen und das Sea Aquarium. Ein großartiger Inseltag von vielen – und die Stadt auch per Fuß zu bewältigen.

Täglich vom Schiff und wieder an Bord mit hunderten schönen, meist unbekanntem Eindrücken. Und täglich ein erlebnisreicher Abend mit ständig wechselnden Veranstaltungen – Shows und Stars am laufenden Band. Am nächsten Tag an Land pinkfarbene Flamingos im Salzwasserbinnensee, im glasklaren Wasser Korallen, eines der schönsten Korallenriffe der Welt, und exotisch schillernde Fische, wer verbindet dies schon mit Holland?

Kristin und Dirk, unsere Reisebegleiter, organisierte spontane Gruppen-Busfahrten mit und ohne Calypso-Musik ganz ohne Verpflichtung der Teilnahme, gemäß dem Motto »Alles kann – nichts muss«. Wer wollte, meist ein Großteil der Gruppe schloss sich an oder erkundete jeden Tag Neues auf »eigene Faust«, von Gruppennutzen keine Spur. Barbados mit der Hauptstadt Bridgetown ist die Karibikinsel der Queen. $\frac{3}{4}$ karibische Lebensfreude und $\frac{1}{4}$ britisches Kolonialerbe – vermischt mit einem Spritzer afrikanischer Tradition und fertig ist der Karibik-Cocktail »Barbados«. Die Hauptstadt selbst gilt als königliche Mini-Metropole ganz nach dem Vorbild Londons. Einen Tag später Kingstown – die pulsierende Hauptstadt St. Vincents und ein unverschämtes Grün überall. Traumhafte Buchten, ja

ANZEIGE

und auch kitschig schöne Palmenstrände. Wer wollte, konnte die Filmkulisse »Fluch der Karibik« erkunden oder auf den erloschenen Vulkan La Soufrière krackseln.

Die tropische Traumwelt mit Vulkan ist in St. Lucia angesiedelt. Zu erleben waren Bananenplantagen, per Seilbahn durch die Wipfel des Regenwaldes zu schweben oder ganz sportlich den 770 Meter hohen Gros Piton, den »Kilimandscharo der Karibik« zu besteigen.

In Guadeloupe spürte man den französischen Optimismus, eine Insel der Leichtigkeit – einem Schmetterling gleich, sowohl der Form als auch dem Spirit nach. Und immer wieder die Frage, was eine Karibikinsel ohne Rum und ohne Zuckerrohr wäre? Blicke noch die grüne Sonntagsinsel Dominica mit den 60 Meter hohen Trafalgar-Wasserfällen oder Antigua zu erwähnen, wo für jeden Tag des Jahres ein anderer Puderzuckerstrand zur Verfügung steht. Dafür reichte die Zeit natürlich leider nicht.

Es gab es drei »wirkliche« Veranstaltungen der gesamten Reisegruppe: eine Bustour mittels offenem Karibikbus, Höhepunkt der halt in einer Rum-Destillerie, der Empfang beim Kapitän Falk Bleckert und die Abschlussrunde in der Brauerei »Feiern bis die Alpen glühen«.

Heimreise mit Wehmut, mit Dank an das Reisebüro Kristin, speziell Kristin und Dirk, die immer ein offenes Ohr für die kleinen und großen Wehwehchen hatten und der Hoffnung, dass bald wieder eine solche Gruppenreise möglich wird. Diese sind auch schon geplant und werden 2020 nach Namibia als Selbstfahrer-Abenteuertour, nach San Miniato als Bürgerreise und mit AIDAstella nach Spanien und Portugal führen. Auch Südafrika mit vielen Highlights und Specials ist wieder als Selbstfahrerreise geplant, aber noch nicht genau terminiert.

(Hartwig Mähler)



Ford Kuga

Überall zu Hause.

FORD KUGA TREND

Audiosystem CD, Klimaanlage, manuell, Geschwindigkeitsregelanlage mit Geschwindigkeitsbegrenzer, Ford Power Startfunktion, MyKey Schlüsselsystem

Bei uns für

€ **19.450,-¹**



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Kuga Trend: 9,1 (innerorts), 6,2 (außerorts), 7,2 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 164 g/km (kombiniert).



Neu- und Gebrauchtwagen
Finanzierung · Service
Karosseriewerkstatt · Mietwagen
Zubehör · Reifenservice

Im Dorfe 26/44a
99518 Niedertrebra

Tel.: 036461/2420
Fax: 036461/24224

info@autohaus-meissner.de
www.autohaus-meissner.de

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. ¹Gilt für Privatkunden. Gilt für einen Ford Kuga Trend 1,5-l-EcoBoost-„4x2“-Benzinmotor 88 kW (120 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Start-Stopp-System, Euro 6d-TEMP.

TERMINE

JULI // VERANSTALTUNGEN

14.07.2019 | 17.00 UHR

neue bauhauskapelle

Die »neue bauhauskapelle« erinnert an die Anfang der 1920er Jahre gegründete Bauhaus-Kapelle

Ort: Tiefurt, Kirche "St. Christophorus"

17.07.2019 | 19.30 UHR

Amor Che Voi – Musik für die Seele

Aus Renaissance und Frühbarock, mit Sabine Loredó (Gesang) & Knut Trautvetter (Laute)

Ort: Bad Berka, Stadtkirche »St. Marien«, Pfarrgasse 1

18.07.2019 | 20.30 UHR

Burghoftheater

Mit der Kurz- und Kleinkunsthöhne Jena, 18.7.–31.8., jeweils Do./Fr./Sa. 20.30 Uhr

Ort: Kapellendorf, Wasserburg, Am Burgplatz 1

24.07.2019 | 19.30 UHR

Ein bunter Strauß Lieder

Mit Stephan Kelm (Tenor) & Benjamin Leins (Klavier)

Ort: Bad Berka, Stadtkirche St. Marien, Pfarrgasse 1

26.07.2019 | 14.00 UHR

Auerworld-Festival 2019

3 Tage Festival, vom 26.7.- 28.7., Karten unter: www.auerworld-festival.de

Ort: Auerstedt, Auerworldpalast, Wunderwaldstraße 2

27.07.2019 | 11.00 UHR

Kinder-Märchen-Theater

Mit dem Theater im Palais aus Erfurt

Ort: Kapellendorf, Wasserburg, Am Burgplatz 1

27.07.2019 | 13.00 UHR

Sommer 2019 »Badespaß pur«

Kreatives Gestalten von Mosaik-Fensterbildern für Kinder und Jugendliche

Ort: Hohenfelden, Avenida-Therme, Am Stausee 1

27.07.2019 | 19.00 UHR

MDR Sommernachtsball 2019

Open-Air-Ballsaal, Motto: »Schick anziehen und tanzen!«, mit Moderator Mathias Kaiser

Ort: Apolda, Markt

27.07.2019 | 19.00 UHR

7. Konzert der Band »North Sea Gas«

Scottish und Irish Folk

Ort: Blankenhain, Schloss, Marktstraße 2

28.07.2019 | 15.00 UHR

Best Beet – mein quer of

Soloprogramm von und mit dem Kabarettist Robby Mörré (Bad Köstritz)

Ort: Apolda, Museumsgarten, Bahnhofstr. 41

31.07.2019 | 19.30 UHR

Festliches Konzert

Musik aus Barock und Romantik, mit dem Duo Fehse-Wilfert (Orgel & Trompete)

Ort: Bad Berka, Stadtkirche »St. Marien«, Pfarrgasse 1

»MACH NICHT SO'N THEATER«

Im 20. Burghoftheater Kapellendorf erlebt das Publikum eine Freiluftinszenierung der Kurz & Kleinkunsthöhne Jena, die es in sich hat: einen Umweltthriller um den Tod einer Hummel. Erzählt wird die absurde Zukunftsvision des Kleingartensparten-Vorsitzenden Meyer und seiner Gartennachbarn Müller, Schulze, Krause, die mit den globalen Problemen ihrer Zeit knallhart konfrontiert werden. Da dreht es sich um Verbraucher, »Recht und Gesetz« und Renditestreben. Gabriele Reinecker, Arnd Vogel, Stefan Töpelmann und Ilka Flegel schlüpfen wie immer in unzählige Rollen. Ob Renditetango oder Lindenberg-Parodie – geboten wird anspruchsvolle Unterhaltung mit Erkenntnisgewinn. **Voraufführung:** 18. Juli, 20.30, Premiere: 19. Juli, 20.30 Uhr. Vorstellungen bis 31. August jeweils Donnerstag, Freitag und Samstag im Innenhof der Wasserburg Kapellendorf, Karten an der Abendkasse.

Reservierungen: (0 36 41) 22 14 90
www.kurz-und-kleinkunst.de



FOTO: JENA-KULTUR

Jenaer Töpfermarkt: Drehen – Kneten – Stöbern. Jena. Am letzten Juli-Wochenende gibt es auf dem Jenaer Marktplatz bereits zum 22. Mal allerhand rund um das Thema Keramik zu erleben. Etwa 70 Aussteller präsentieren eine bunte Mischung von traditionellem Geschirr über Dekoration bis hin zu Kunst und ausgefallenen Stücken. Was mit Ton alles möglich ist, kann die ganze Familie auch selbst ausprobieren. An vielen Ständen gibt es die Möglichkeit, mitzumachen, Techniken zu üben und die eigens gefertigten Stücke mit nach Hause zu nehmen.

TERMINE

AUGUST // VERANSTALTUNGEN

03.08.2019 | 9.00 UHR

28. Thüringer Schäfertage

Landesmeisterschaft im Hüten,
Tierschau und buntes Begleitprogramm

Ort: Hohenfelden, Thüringer Freilicht-
museum, Im Dorfe 63

07.08.2019 | 19.30 UHR

Klangreise in die Romantik – Musik für Cello und Orgel

Mit dem Duo Hintzenstern
(Orgel & Violoncello)

Ort: Bad Berka, Stadtkirche
»St. Marien«, Pfarrgasse 1

11.08.2019 | 15.00 UHR

Frau im Sommerkleid, auf dem Fahrrad mit viel Zeit

Geschichten und Musik von und mit
Andreas Max Martin

Ort: Apolda, Museumsgarten, Bahnhofstr. 41

14.08.2019 | 20.00 UHR

Klang | Rausch | Orgel

Freie Improvisationen mit Winddrossel,
mit Michael von Hintzenstern (Orgel)

Ort: Denstedt, Kirche, Karl-Marx-Straße

16.08.2019 | 20.00 UHR

27. Thüringer Weinfest

Eröffnung, Tanz mit Ragged Glee

Ort: Bad Sulza, Stadtgebiet

21.08.2019 | 19.30 UHR

Wasser

Chorkonzert rund um das kostbare Nass,
mit dem a-capella-Ensemble Sequenz

Ort: Bad Berka, Stadtkirche St. Marien,
Pfarrgasse 1

23.08.2019 | 9.00 UHR

XIV. Wersdorfer Lanz-Bulldog-Treffen

3 Tage Technikshow, mit beeindruckender
Schau historischer Landtechnik,
vom 23.–25.08. in Wersdorf

Ort: Wersdorf, Lanz-Bulldog-Hof,
Breite Straße 2

24.08.2019 | 15.00 UHR

Artistik unter der Linde

TasifanProjekt Kinder-Zirkus, Manege frei
an besonderem Ort

Ort: Weiden bei Buttstedt, Kirchberg

25.08.2019 | 10.00 UHR

2. Apoldaer Musiksommer »Familientag«

Kinderprogramm, Ronny Weiland- Die
Stimme der Extraklasse aus Apolda & Zell-
berg Buam- Volksmusik aus Zillertal

Ort: Apolda, Herrsessener Promenade

JEDER THÜRINGER ZUR NEUEN THÜRINGER HÜTTE IN ÖSTERREICH MIT DER SEKTION APOLDA DES DAV ZUR HÖCHSTGELEGENEN THÜRINGER GASTLICH- KEIT

Interessenten können jetzt zur Saison
individuell oder in Gruppe die Neue
Thüringer Hütte als Ziel zu erreichen.

Nach dem Festumzug »900 Jahre
urkundliche Ersterwähnung Apoldas«
wurden die Berg- und Wanderfreunde
aus Apolda wiederholt angesprochen,
mehr über die Neue Thüringer Hütte zu
sagen. Der Wunsch vieler Thüringer die
Hütte der Thüringer DAV-Sektionen zu
besuchen, kann so unterstützt und mög-
lich gemacht werden.

Mehr auf: www.DAV-Apolda.de

Die Sektion blickt auf 22 Jahre Neu-
gründung, die Aktivitäten der Apoldaer



Sektion begannen 1901. Apoldaer Berg-
freunde waren auch am Bau und der
Eröffnung der Hütte 1926 beteiligt.

Und nun würdigen die Thüringer
DAV-Sektionen auch das 17. Jahr des
Rückkaufs der Neuen Thüringer Hütte
im Jahr 2002. Die Hütte selbst wurde
vor 49 Jahren nach einem Lawinenab-
gang neu errichtet. Schöne Anlässe, die
2240 Meter hoch gelegene Hütte zu
besuchen. Dazu möchte der Vorstand der
Sektion herzlich einladen. Es ist ein schö-

nes Anliegen der Sektion, die Thüringer
für die Thüringer Hütte in Österreich im
Habachtal zu begeistern.

Getreu dem Motto: »Jeder Thüringer
sollte wenigstens einmal im Leben
unsere Thüringer Hütte im Habachtal in
Österreich besucht haben«.

Gern gibt der Vorstand Klaus Tränkner
Antworten auf weitere Fragen – unter
Tel. 03644/5736293.

SICHERES GRILLEN: SIEBEN KLUGE TIPPS FÜR DIE GRILLSAISON

Mit den ersten warmen Tagen beginnt in die Grillsaison. Die Hobby-Grillmeister rücken ihr Equipment aus dem Winterquartier, auf Terrassen und in Gärten duftet es nach Gebratenem. Doch bei aller Grillfreude ist auch Vorsicht geboten: Jedes Jahr kommt es zu Grillverletzungen. Der TÜV Thüringen verrät, worauf beim Grillen zu achten ist.

Grillausrüstung auf Vordermann bringen

Gerade zu Saisonbeginn sollte das Grill-Equipment einem Frühjahrs-Check unterzogen und gründlich gereinigt werden. Hierbei sollte kontrolliert werden, ob die Standsicherheit des Grillgeräts noch gewährleistet ist und keine Durchrostungen an tragenden Teilen oder der Glutschale bestehen. Wer lange Freude an seinem Grillgerät haben möchte, sollte dieses nach jedem Grillen gründlich reinigen. Der Handel hält zahlreiche Spezialreiniger parat. Beim Kauf sollte auf umweltverträgliche Reiniger geachtet werden. Gute Resultate können aber auch mit Hausmitteln wie handelsüblichem Spülmittel oder Zitronensäure erzielt werden.

Grillkauf: Egal ob Kohle, Elektro oder Gas – Sicherheit geht vor

Wer sich einen neuen Grill kaufen möchte, hat die Qual der Wahl. Grillgeräte gibt es in nahezu allen Preiskategorien. Angefangen von Tischgrills über tragbare Picknick sowie Stand- und Kugelgrills bis hin zur professionellen Outdoor-Küche – für Grillfans bleibt kein Anspruch unerfüllt. Die Auswahl des

passenden Grillgeräts beginnt immer mit einer Grundsatzfrage: Holzkohle-, Gas- oder Elektrogrill. Wie bei allen technischen Geräten sollte man beim Kauf eines Grills auf Sicherheit und Qualität achten. Grills müssen in Deutschland dem Produktsicherheitsgesetz entsprechen und dazu die Anforderungen der jeweiligen DIN-Prüfnorm erfüllen.

Grill sicher aufstellen

Vor allem beim Grillen mit Holzkohle kommt es auf einen sicheren Stand des Grillgeräts an. Hierzu sollte ein fester, ebener und windgeschützter Aufstellplatz mit genügend Abstand zu brennbaren Gegenständen gewählt werden. Einfache dreifüßige Feuerschalengrills sollten vor der Benutzung besonders auf ihre Standsicherheit geprüft werden. Lockere Standfüße können den Grill zum Kippen bringen.

Nur sichere und geprüfte Grillanzünder verwenden

Zum Anzünden der Holzkohle dürfen nur handelsübliche und geprüfte Grillanzünder benutzt werden, die der Norm DIN EN 1860-3 entsprechen. Feste oder gelartige Anzündhilfen sind sicherer als flüssige. Auf gar keinen Fall dürfen Spiritus, Benzin oder andere leichtentflammbare Flüssigkeiten verwendet werden.

Auf gesundes Grillen achten

Fleisch und Fisch sollten lieber erst kurz vorm Grillen nach draußen gebracht und möglichst direkt auf den Grill gelegt werden. Auf dem rohen Grillgut können sich sonst in der Sonne schnell Keime

oder Bakterien vermehren. Allerdings sollte bei einem Kohlegrill die Holzkohle gut durchgeglüht sein, bevor das Grillgut aufgelegt wird. Heruntertropfendes Fett sollte vermieden werden, da dadurch gesundheitlich gefährliche Stoffe entstehen können. Das Grillgut sollte gut durchgegart, aber keinesfalls zu stark gegrillt werden. Sind Fleisch, Gemüse oder Grillkäse angebrannt oder stellenweise verkohlt, droht der Verzehr gesundheitsschädigender Stoffe. Nicht verzehrtes Grillgut oder Beilagen sollten nach dem Essen schnell wieder in den Kühlschrank gebracht werden.

Rücksichtnahme kommt an

Grillgeruch ist nicht für jeden angenehm. Gerade dann nicht, wenn der Rauch in Richtung der Nachbarn zieht. Wer möchte schon, dass die Wäsche auf der Leine oder das gesamte Schlafzimmer wegen eines geöffneten Fensters nach Bratwurst und Steak riechen. Somit ist der Streit mit der Nachbarschaft beim Grillen oft vorprogrammiert. In jedem Fall sollte sich vorab darüber informiert werden, ob, wie oft und in welchen Zeiten das Grillen erlaubt ist. In viele Hausordnungen oder Mietverträgen gibt es hierfür Regeln. Übrigens: Eine Rauchbelästigung durchs Grillen kann im schlimmsten Fall sogar als Ordnungswidrigkeit geahndet werden.

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.tuev-thueringen.de/unternehmen/presse/texte/artikel/sieben-kluge-tipps-fuer-die-grillsaison/>



LIESBETH LIEST

LEHRER SIND ANDERS, SCHÜLER AUCH

Spickzettel und Nachsitzen, Streber und hitzefrei – wem fallen da nicht eigene Schulerinnerungen ein? Immer, wenn alte Schulfreunde sich treffen, werden die Geschichten von Paukern und Pennärlern wieder lebendig. Mancher hat sie aufgeschrieben. Aus seinem reichen Fundus solcher Zeitzeugen- Erinnerungen präsentiert der Zeitgut Verlag drei ungewöhnliche Bücher mit spannenden und unterhaltsamen Schulgeschichten. »Unvergessene Schulzeit« umfasst die Zeiträume von 1914 bis 1962.

1924, mit sieben Jahren, ist die kleine Lieselotte zum ersten Mal verliebt – in ihren Vertretungslehrer Tristan Schuhleder, genannt »Trissi«, weil er so viel lustiger ist als die strenge Klassenlehrerin in ihrem grauen Reformkleid. Erich Franze erzählt vom gefürchteten Oberlehrer Gerisch und dessen »Zeppter«, seinem Rohrstock, den der Lehrer trotz Abschaffung der Prügelstrafe weiter einsetzt. Ab 1933 weht ein anderer Wind in den Klassenstuben. Der Nationalsozialismus findet Eingang in die Lesefibeln der Erstklässler. Und die Schüler der 4. Klassen in Hannover rechnen in Mathematik aus, was ein Geisteskranker in zehn Jahren den Staat kostet.

Gisela Schröder, 1933 in der ersten Klasse in Thüringen, kann gar nicht verstehen, warum der Lehrer ihre „Negerpuppe“ abscheulich findet. Ursula Sonnemann schildert, wie einige ihrer Mitschüler auf einmal dem Unterricht für immer fernbleiben. Zu Hause fragt sie ihre Eltern ängstlich, ob auch sie Juden seien und bald fort müssten. Mit Kriegsbeginn werden viele Lehrer eingezogen, und als die Bomben fallen, ganze Schulen aufs Land verlegt. Die Jungen der höheren Klassen



werden als Luftwaffenhelfer eingesetzt. Sie erhalten das Notabitur. Zuletzt werden sogar die 15- bis 16-Jährigen gemustert.

Beim Neubeginn 1945 liegen viele Schulen in Schutt und Asche, die Klassen sind überfüllt, unter ihnen viele Flüchtlingskinder. Die Lehrerin Ingeborg Blank erzählt: »Vor mir saßen 34 Jungen einer 5. Klasse. Die meist unterernährten Körperchen steckten in ärmlicher, notdürftiger Kleidung. Es fehlte am Notwendigsten: Hefte, Schreibgeräte, Lehrbücher, es gab weder Anschauungsmaterial noch Lehrpläne.« In den Großstädten sorgen die Alliierten für die Schulspeisung – oft die erste Mahlzeit am Tag. Lebertran und Entlausungsaktionen gehören zum Schulalltag. Und im Winter müssen die Kinder etwas Brennbares zur Schule mitbringen.

»Ordnung muss sein«, heißt es in den 50er und 60er Jahren in Ost und West. In den Schulen der DDR nimmt der Druck



zu, in die Pionierorganisation oder die FDJ einzutreten. Wer opponiert, muss mit Rauswurf aus der Schule rechnen. »Lehrer sind anders, Schüler auch« – in diesem Beitrag geht es nicht nur um Marotten und Vorlieben von Lehrern mit so treffenden Namen wie Fräulein Sanftenschneider oder Mathelehrer Ungnade, sondern auch um freche und einfallsreiche Schüler. Fotos und Dokumente der Zeitzeugen machen die Erinnerungen glaubwürdig und lebendig. So werden die Schulerinnerungen zum unterhaltsamen Spiegel der Zeitgeschichte.

Unvergessene Schulzeit – Erinnerungen von Schülern und Lehrern

Doppelband 1+2, 1921–1962, gebunden
ISBN 978-3-86614-140-7, Euro 12,90
Die Redaktion hält für Sie zwei Bände zur Verlosung bereit. Schreiben Sie an die Redaktion und bekunden Sie so Ihr Interesse daran. Rechtsweg ist ausgeschlossen.

EHRENAMTLICH ENGAGIERT IM DEUTSCHEN ROTEN KREUZ



FOTO: DRK

Das Rote Kreuz hilft weltweit in Zeiten des Krieges und der Not unabhängig und neutral. Doch nicht nur weltweit, sondern hier vor Ort ist das Deutsche Rote Kreuz ehrenamtlich sehr aktiv. Hundertfünfzig Ehrenamtliche engagieren sich aktiv im DRK-Kreisverband Apolda e.V. Dazu kommen noch ungebundene Helfer in Projekten oder Einrichtungen.

So stellen die Helfer des DRK-Kreisverbandes Apolda zum Beispiel den Sanitäts- und Betreuungszug des Zivil- und Katastrophenschutzes des Landkreises Weimarer Land. Diese Züge kommen zum Beispiel bei Naturkatastrophen oder in Großschadenslagen zum Einsatz.

Wir können uns zwar in den letzten Jahren über Neuzugänge in den ehrenamtlichen Reihen der Helfer freuen, so die Ehrenamtskoordinatorin Julia Rost, benötigen aber für den weiteren Ausbau und die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft weitere Helfer. Das Aufgabenspektrum reicht vom Helfer beim Zeltbau oder der Feldküche, über den Techniker bis hin zum Notfallsani-täter. Wieviel Zeit der Ehrenamtliche in seine Tätigkeit investiert bleibt letztlich dem Interessierten selbst überlassen.

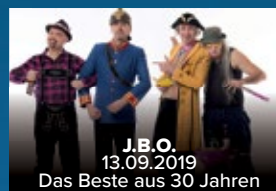
Vor allem die Jugendarbeit liegt Frau Rost am Herzen. Hier benötigen wir Jugendgruppenleiter und Helfer, die in den frühen Nachmittagsstunden und auch mal vormittags in den Gruppen unsere Arbeit unterstützen können. Interessierte können sich werktags bei Julia Rost im DRK-Kreisverband Apolda e.V. melden.

Wer sich den ehrenamtlichen Bereich des Kreisverbandes mal genauer anschauen möchte, ist gern zum 75-jährigen Bestehen des Ortsvereins Reisdorf eingeladen. Dieses findet mit Schauübungen und Technikschaу am 3. und 4. August in der Gemeinde Reisdorf statt. Außerdem ist ein Treffen der Generationen geplant, zu dem alle ehemaligen Kameraden herzlich eingeladen sind.



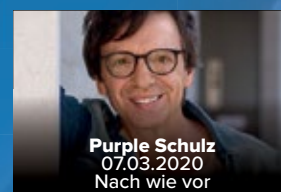
SEESTERN PANORAMA-BÜHNE

KONZERTVIELFALT AM ZEULENRODAER MEER



**BIO SEEHOTEL
ZEULENRODA**

DIE WINTEREVENTS DER SEESTERN PANORAMA-BÜHNE
IM **KARPFENPFEIFERSAAL** DES BIO-SEEHOTELS.



**Aktuelle Programmvielfalt und alle weiteren
Infos und Tickets auf: seestern-eventz.de**
Seestern Panorama-Bühne und Bio-Seehotel Zeulenroda
Bauerfeindallee 1 | 07937 Zeulenroda-Triebes | Tel +49 36628 98-0

Else Hertzner – Die Vielseitige

WITTENBERG.BERLIN.BUTTSTÄDT.PARIS

vom 30. Juni bis 1. September 2019 im Kunsthaus Apolda Avantgarde



Bauern mit Kub 1923, Öl auf Leinwand, 66x55 cm

Apolda. Am 28.04.2013 war im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung ein Artikel von Julia Voss über Berlin als Hauptstadt der sogenannten Graswurzelbewegung in der Kunst zu lesen. Okay! Es gibt also eine Graswurzelbewegung in der Kunstgeschichte. Diese Bewegung beschreibt die Auseinandersetzung engagierter Kunstliebhaber mit Künstlern und Künstlerinnen, die jenseits von Rekordpreisen, Starkulten und Blockbuster-Ausstellungen auch noch existieren und in Vergessenheit geraten sind.

Einer jener Enthusiasten, die detektivisch die Biografien von Künstlerinnen, deren Namen fast niemand kennt, recherchieren und Kunstwerke suchen, von deren Verbleib niemand weiß, klopfte im September 2016 an die Pforten des Kunsthauses Apolda Avantgarde. Im Gepäck hatte der aus Wittenberg stammende Berliner Journalist und Sachbuchautor Mathias Tietke eine von jenen vergessenen Künstlerinnen – Else Hertzner (1884 bis 1978). Nun könnte man fragen, ja und was hat das alles mit uns zu tun und warum sollte man ausgerechnet im Jahr der großen Jubiläen dieser Künstlerin eine Ausstellung widmen? Man könnte sagen, dass Else Hertzners Geschichte exemplarisch für eine Künstlergeneration der Moderne steht, deren Werk nahezu vergessen wurde.

Vor 100 Jahren wurde die Weimarer Verfassung verabschiedet und aus dem Deutschen Reich wurde nach dem Ort ihrer Verabschiedung für die Dauer seiner demokratischen Periode von 1919 bis



Bombentreffer, Kessel der Spiritusfabrik 1945, Aquarell 40x30 cm

1933 die Weimarer Republik. Die Deutschen erhielten erstmals auf der Ebene des deutschen Nationalstaats gesicherte Grundrechte und Frauen das Wahlrecht. Das Staatliche Bauhaus in Weimar wurde gegründet und die ersten Frauen konnten im Frühjahr 1919 nach langem Kampf an der Hochschule für die bildenden Künste in Berlin ihr Studium aufnehmen. Eine der Wegbereiterinnen war keine geringere als Käthe Kollwitz. Die Meinung, dass Frauen nicht zu Kreativität und bildnerischem Schaffen fähig seien, hielt sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch hartnäckig, und das war einer der Gründe, warum den Frauen der Zugang zu Kunsthochschulen bis 1919 verwehrt blieb. Da war Else Hertzner bereits 41 Jahre alt, lebte seit 10 Jahren verheiratet in Berlin. Ab 1909 wurde sie an der Zeichen- und Malschule des Vereins der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen zu Berlin von dem französisch-deutschen Maler und Zeichner und Gründungsmitglied der Berliner Secession George Mosson ausgebildet. Die gesellschaftspolitischen Umwälzungen in den 1910er Jahren während der Weimarer Republik hatten auch Auswirkungen auf die Situation der Bildenden Kunst in Deutschland und zeigten sich in großen stilistischen Entwicklungen. Nach 1945 hatten es diese Künstlerinnen

oftmals schwer, wahrgenommen zu werden. Oft waren es nur die großen Namen der künstlerischen Avantgarde um die Jahrhundertwende und die Kunst der Bauhausmeister, die in ihrer Bedeutung an der Entstehung und der Entwicklung der modernen Kunst in Deutschland hervorgehoben wurden. Vor diesem Hintergrund präsentiert das Kunsthaus Apolda Avantgarde mit der Ausstellung Else Hertzner – Die Vielseitige eine Position der klassischen Moderne aus Deutschland, die weitgehend unbekannt und dennoch zeigenswert ist.

Um bislang weitgehend unbekannt Facetten in der Kunst zwischen den Weltkriegen vorzustellen, ist das Kunsthaus Apolda Avantgarde genau der richtige Ort, denn hier werden seit 25 Jahren immer wieder künstlerische Positionen präsentiert, die dem Publikum als Neuentdeckungen in Erinnerung geblieben sind.

In Zusammenarbeit mit Mathias Tietke werden vom 30. Juni bis zum 1. September ca. 150 Kunstwerke zu sehen sein, einige erstmals öffentlich. Ein Ausstellungskatalog mit ausführlicher Künstlerbiographie ist in Arbeit.



FOTO: SEYFARTH

WELTWEIT ERSTE BAUHAUS-ARCHITEKTUR WIEDERERÖFFNET

Weimar. Zu Walter Gropius' 136. Geburtstag am Samstag, 18. Mai, eröffnete die Klassik Stiftung Weimar das Haus Am Horn, die weltweit erste Bauhaus-Architektur, nach sorgfältiger Restaurierung. Die neue Dauerausstellung nimmt das Gebäude selbst in den Blick und ist eng an die Präsentationen im Bauhaus-Museum und Neuen Museum Weimar angeschlossen. Idealer Begleiter für den Besuch des Haus Am Horn ist die App Bauhaus+.



FOTO: TOURIST-INFORMATION BAD SULZA

MIT PINSEL UND FARBE »UNTERWEGS«

Bad Sulza. »Unterwegs« heißt die neue Ausstellung von Bärbel Münchgesang in der Tourist-Information Bad Sulza, die bis zum 30. Juli im Inhalatorium zu besichtigen ist. Diese Bilder zeigen Eindrücke von unterwegs. Am meisten begeisterte sich die Künstlerin für Südfrankreich, Aufenthalte am Meer in Italien, Irland und der Ostsee. Als Farben verwendet sie Aquarell-, Acryl- und Ölfarben, aber auch Kreide – zum Teil auch als Mischtechnik auf verschiedenen Untergründen.



FOTO: SEYFARTH

»VOM HEMD- ZUM HÄNGERKLEID«

Weimar. Der Weimarer Unternehmer Friedrich Justin Bertuch (1747–1822) hat sie in seinem »Journal des Luxus und der Moden« propagiert: die Chemisen (Hemdkleider) der klassischen Zeit. Dieser Tradition verpflichtet, bewahrt das Weimarer Stadtmuseum eine umfangreiche Sammlung zur Kostümgeschichte: Kleider, die in Weimar und Umgebung angefertigt, gekauft oder getragen wurden. Und so zeigt die Ausstellung bis zum 22. September anhand von Originaltextilien die Entwicklung der Damenmode bis zu den Frauenkleidern der 1920er Jahre, ergänzt mit vielen schönen Utensilien.



FOTO: VILLA ROSENTHAL

»WERKSCHAU TEIL 2: DIE VILLA RO- SENTHAL JENA 2009 BIS 2019«

Jena. Seit Beginn dieses Jahres zeigt der mit dem Gedenkraum verbundene Ausstellungsraum im Obergeschoss der Villa u. a. Fotografien der Künstlerin Sibylle Mania, die im Haus aufwuchs. Die Werkschau vermittelt erstmals einen Überblick in das vor zehn Jahren von der Stadt Jena beschlossene Nutzungskonzept des Hauses und konkretisiert nunmehr weiteres Wissen von der Belebung des Ortes seit seiner Wiedereröffnung.

Vom 19. Juli bis 9. August ist die Villa Rosenthal geschlossen.

»EIN HEISSER JAHRGANG« GEBIETSWEINPRÄMIERUNG SAALE-UNSTRUT 2019

Freyburg. Jährlich stellen die Winzer der Saale-Unstrut Region ihre besten Tropfen bei der Gebietsweinprämierung an. Über die Qualität der angestellten Weine urteilt dann eine siebenköpfige Jury aus amtlich anerkannten Weinprüfern mit Hilfe präzise definierter Kriterien. Maximal fünf Punkte kann ein Wein erreichen. Mindestens 3,5 Punkte sind für Bronze nötig, 4 Punkte für Silber und 4,5 für Gold. Die Weine werden blind verkostet d.h. lediglich die Rebsorte, die Qualitätsstufe und der Jahrgang sind dem Prüfer bekannt. Die Rebensäfte werden nach Klarheit, Geruch, Geschmack und Harmonie bewertet. In diesem Jahr waren erstmalig drei Anstellungsrunden verteilt über 5 Tage für die Verkostung der vielen erstklassigen Weine notwendig.

Die Medaillen wurden in diesem Jahr von der Fachjury an ganze 249 Saale-Unstrut Weine und 13 Sekte bzw. Seccos vergeben. Welche Weine von welchem Weinproduzenten konkret eine Prämierung errungen haben, wird bei der öffentlichen Auszeichnungsveranstaltung am Freitag, den 26. Juli, 15 Uhr im historischen Ambiente der Rotkäppchen Sektkellerei bekannt gegeben.

In einer Abendveranstaltung bei sommerlichen Temperaturen, lauschiger Musik und dem charmanten Ambiente der Rotkäppchen Sektkellerei, lädt der Weinbauverband Saale-Unstrut anschließend zu einem genussvollen und zugleich entspannten Weinabend auf die Sektterrasse ein. Weitere Informationen unter: www.weinregion-saale-unstrut.de Kartenreservierungen können im Büro der Gebietsweinwerbung vorgenommen werden, Tel. (03 44 64) 26 110 oder per Mail info@weinbauverband-saale-unstrut.de.



FOTO: WEINBAUVERBAND FREYBURG

ANZEIGE



Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Apolda e.V. · Lessingstr. 95
Tel. 0 36 44 / 50 17-0 · Fax 50 17 10

**Viele sprechen vom Helfen.
Wir tun es!**

Rettungsdienst/Krankentransport	5 00 00
über Leitstelle	
NOTRUF	112
Mietwagen	0800 / 0 50 17 15
Sozialstation, mit Pflegedienst, Behindertenfahrdienst, Mahlzeitendienst, Hauswirtschaftshilfe	50 17 21
Aktiver Dienst im Katastrophenschutz, Sanitätsdienst, Wasserwacht, Jugendrotkreuz, Suchdienst	50 17 12
Ausbildung in Erster Hilfe, Bevölkerung oder Berufsgenossenschaft, Blutspende	50 17 13

Kindertagesstätten, Betreuung in Senioren- und Pflegeheimen mehr unter: www.drk-apolda.de

Ihnen allen namens des Vorstandes und der Mitglieder des Kreisverbandes herzlichen Dank für das Vertrauen, Ihre Auftragserteilung und Ihr hohes soziales Engagement. Ihre gezeigte Spendenbereitschaft ermöglicht uns aktives Handeln. Das Jahr 2018 ist uns täglich neue Herausforderung.



OHNE WASSER, MERKT EUCH DAS, WÄR DIE ERD' EIN LEERES FASS ... DAS 25. APOLDAER BRUNNENFEST HULDIGTE SPRICHWÖRTLICH DEM NASSEN ELEMENT

Apolda. Das Brunnenkind Paulina wird das Lied nicht kennen (noch nicht), doch wie nass man werden kann beim Einstreuen des Salzes und dem Kehren der Brunnen, hat sie am eigenen Leib erfahren. Das 25. Bornfest hatte im Dauerregen sein Dasein zu fristen – bis zum Ende des Festes. Dafür ging die Lindwurmsage in der Schötener Promenade am Vorabend »trocken« über die Bühne.

Es ist noch keine Fruchtbarkeitsrede über den Lautsprecher gekommen, wo es nicht um das Lebenselixier Wasser ging. Ohne Wasser ist kein Leben denkbar. Noch härter würde es die Brauerei treffen, wie Brunnenmeister Detlef Projahn vor drei Jahren sagte: Ohne Wasser kein Bier.

Die Sauser-Guggis hatten die Lungen voll gepresster Luft und kräftig wurden die Pauken geschlagen. Das Wasser tropfte trotzdem weiter. Nun versuchte es Zauberer Borowski und hatte manchen Trick auf Lager, konnte aber Petrus auch nicht die Schau stehlen oder eine Wolkenlücke aufreißen. Fruchtbarkeitsrede und der Dank an das Wasser, Säubern des Brunnens am Markt – alles im schönsten Regen. Zum Glück hatte Vereinschef Gert Drewniok für ein Bühnendach gesorgt, so dass wenigstens die Veranstaltungen »trocken« über die Bühne gingen. Neues kam vom DRK mit Druckverband und stabiler Seitenlage. Sie hatten sich vorsorglich selbst ein schützendes Dach mitgebracht.

Trockene Sommer, wie 2018, können wir selbst.

Auch der Gospel-Chor konnte den Regen nicht weg singen, ein Liedchen vom Regen sollte genügen. Den Kindern konnte der Regen wenig anhaben, wetterfeste Kleidung, Gummistiefel und wunderbare Pfützen. So macht Wetter Spaß.

Leider konnte der neue Brunnenmeister Dietmar Vogel von B&V nicht persönlich kommen. Familiensache. Trotzdem hielt Dr. Wegner seine Laudatio und freute sich mit den übrigen Brunnenmeistern auf einen Sonnentag (Montag, 13.05.2019, wo auch das Foto entstand)

In Laudatio: B&V aktives Unternehmen, 160 Beschäftigte in drei Firmenbereichen, wichtiger Sponsor in der Region auch für DRK und Handballer, Mitglied im Rotary-Club, viel mehr im Hintergrund,



Brunnenmeister Vogel wird herzlich begrüßt.

im Stillen, werden gemeinnützige Projekte in vielfältiger Form unterstützt. Ein würdiges Mitglied also in der Gilde der Brunnenmeister!

Der Freundeskreis GlockenStadtMuseum polierte erstmal mit dem Schmücken des Brunnens am Museum das sonst schon gute Aussehen auf und reihte sich damit in die Reihe der aktiven Brunnenschmücker ein. Den Kindern der Kitas gilt der öffentliche Dank für die wunderschön gestalteten Brunnen.

Der »Verein Lager derer von Greifenstein« unterhielt am Vorabend rund 70 Gäste in der Schötener Promenade mit szenischer Lesung und einem Spektakel, was schließlich zum Erschlagen der Lindwürmer führte. Besser konnte die Metapher nicht Mut und Kraft gegen Böses dargestellt werden.

Einst begann das Brunnenfest mit 30 Zuschauern. Das sei lange her, erinnert sich Gert Drewniok vom Brunnenverein. Inzwischen könne man jährlich mit 400 bis 600 Gästen rechnen. Nun, bei schönem Wetter können alle ...

Auch 2019 gelang die Traditionsveranstaltung gut, alle Programmpunkte erfreuten die Besucher, die wetterfest waren und begeistert das Fest verfolg-

ten. Es wird schon wieder. Die Sonne machte zu den »Eisheiligen« eine kleine Pause.

Und es wurde. Am dem Fest folgenden Montag war alles wieder im Sonnenschein. Auch der neue Brunnenmeister Dietmar Vogel persönlich. Er wird in herbstlicher Zeit die Allee der Brunnenmeister mit dem Baum des Jahres komplettieren. Bis dahin möge in heißer Sommerzeit das köstliche und kühlende Nass nicht ausbleiben.

Projektfilm online: BA Projekt

»Apolda, Timber Prototype House«
Im Rahmen der Forschungsinitiative »Zukunft Bau« des Bundes entstand in Zusammenarbeit des Teams um Prof. Achim Menges, Universität Stuttgart und Hans Drexler, Jade Hochschule Oldenburg sowie der IBA Thüringen ein kleiner aber feiner Experimentalbau auf dem Gelände des Eiermannbaus in Apolda. Ziel war es, das Potential des einfachen und regionalen Baustoffs Holz mit Hilfe modernster digitaler Planungswerkzeuge und Fertigungstechnologien aufzuzeigen. Der Projektfilm: <https://www.youtube.com/watch?v=CRo9VACb0ZQ&feature=youtu.be>

»WIR SIND OFFEN FÜR BEGEGNUNGEN« IM GESPRÄCH MIT DER SOZIALARBEITERIN ALINA GRIGORYAN

Apolda. Der Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen und kulturellen Integration in Thüringen e.V. im Interkulturellen Begegnungszentrum (IBZ) »Kennen & Lernen« ist auch in Apolda aktiv. Der in der Stobraerstraße 2 beheimatete Verein hilft, wo er kann. Wir kamen mit der Sozialarbeiterin Alina Grigoryan ins Gespräch.

Frau Grigoryan, wie viele Flüchtlinge gibt es in Apolda bzw. betreuen Sie denn in Ihrem Förderkreis?

In Apolda wohnen ca. 1000 Flüchtlinge, anerkannt oder noch im Asylverfahren.

Woher kommen die meisten Geflüchteten?

Die meisten Flüchtlinge kommen aus Afghanistan, Syrien, Irak, Nigeria und Eritrea.

Warum flüchten Menschen aus ihren Heimatländern?

Die Fluchtursachen gestalten sich vielfältig und komplex: Krieg, Verfolgung, Vertreibung, politische Gründe, Volks- und Religionszugehörigkeit.

Warum kommen Schutzbedürftige nach Deutschland?

Deutschland gewährt Asyl nach Maßgabe von internationalen Verpflichtungen, das auch unserem Grundgesetz entspricht.

Mit welchem Aufenthaltsstatus dürfen Flüchtlinge in Deutschland denn eine Ausbildung machen?

Während des Asylverfahrens verfügen Flüchtlinge nur über eine Aufenthaltsgestattung. Sofern sie eine Beschäftigungserlaubnis besitzen, können sie eine Ausbildung beginnen. Wenn ihr Asylvertrag beschieden wird, erhalten sie eine Aufenthaltserlaubnis und können ihre Ausbildung problemlos fortsetzen. Für weiteren Aufenthalt ist eine Klärung der Identität der Personen eine wichtige Voraussetzung.

Welche Sprachkenntnisse sollten Geflüchtete für eine berufsvorbereitende Maßnahme oder eine Ausbildung mitbringen?

Damit Geflüchtete gute Chancen haben, sollten bestimmte qualifizierende Voraussetzungen für den Zugang gegeben



Alina Grigoryan, Taghrid Mostafa und Kenny Gruhn helfen gerne und geben Unterstützung.

sein. B1/B2 bis zur Stufe C1 zur Aufnahme eines Hochschulstudiums.

Können Auszubildende denn mit Duldung ihre Ausbildung in einem Unternehmen abschließen?

Mit Zustimmung der Ausländerbehörde und unter Berücksichtigung des Einzelfalls, ja.

Gibt es finanzielle Unterstützung für den Azubi und den Ausbildungsbetrieb?

Wegen der Wahrung der Chancengleichheit aller Azubis gibt es hier keine extra Zuwendung. Eine begleitende weitere Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache kann angeboten werden, denn die Sprache ist schließlich der Schlüssel zum Erfolg. Das ist in der Regel möglich.

Wie funktioniert die Arbeitsmarktintegration, ich meine damit die Anerkennung ausländischer Abschlüsse, Integrationskurse, Arbeit und Ausbildung?

Das ist ein weites Feld. Die Anerkennung ausländischer Abschlüsse braucht

eine gewisse Bearbeitungszeit, ist aber durchaus hilfreich für die Integration in den deutschen Arbeitsmarkt. Hier arbeiten wir in enger Abstimmung mit der Arbeitsverwaltung, den zuständigen Kammern und Einrichtungen, und natürlich mit dem Kandidaten zusammen. In den letzten Jahren konnten wir hier gute Ergebnisse erreichen.

Was tun Sie gegen Rassismus und Vorurteile?

Aus unseren interkulturellen Schulungen und praktischen Erfahrungen haben wir über viele Jahre gelernt, mit diesen Problemen umzugehen und vertreten antirassistische Positionen im Haus und auch darüber hinaus. Verbreiteten Vorurteilen begegnen wir durch niederschwellige Begegnungen, bei denen bei einer Tasse Kaffee oder Tee Ängste und Vorurteile abgebaut werden. Wir sind offen für Begegnungen, das ist unsere Arbeitsweise.

Das Gespräch führte Hartwig Mähler



BECKER

»BECKER MACHT DIE LUFT ZUR LEISTUNG« GEBRÜDER BECKER ÖFFNEN AM 31. AUGUST IHRE AUSBILDUNGSSTÄTTE

Apolda. Die Luft-Technologie spielt in der heutigen Industrielwelt eine wichtige und unverzichtbare Rolle. Ohne Luft-Technologie würden kein modernes Krankenhaus und keine Druckerei funktionieren. Es gäbe kaum noch Lebensmittelverpackungen, auch die Halbleiterfertigung käme zum Stillstand. Denn erst unter Vakuum werden unzählige Industrieprozesse möglich. Saug- und Blasluft garantieren präzise dosiertes und schnelles Handling in der Produktion – vom Transport roher Eier bis zur Bewegung tonnenschwerer Lasten, von der Weinpresse, bis zur Kontaktlinsen- und Chip-Fertigung oder Platinbestückung unter Reinraum-Bedingungen. Spezialist auf diesem Gebiet ist die Gebrüder Becker GmbH, die seit Jahrzehnten zu den führenden Unternehmen auf diesen Arbeitsgebieten gehört. 1885 als Maschinenfabrik in Wuppertal-Barmen gegründet, hat sich das in vierter Generation inhabergeführte, mittelständische Familienunternehmen auf Vakuum- und Drucklufttechnologie spezialisiert. Mittlerweile verfügt das Unternehmen über ein Netzwerk von zahlreichen Tochterunternehmen im In- und Ausland und setzt bei seinen Kunden auf eine langfristige, faire Partnerschaft. Von den ca. 900 Mitarbeitern haben 190 Fachkräfte ihren sicheren und modernen Arbeitsort in Apolda gefunden.

Hochmodernes Produktionswerk in Apolda

Mit der Grundsteinlegung am 9. November 1998 im Gewerbepark Apolda B 87 schlug das Wuppertaler Unternehmen ein neues Kapitel in seiner Firmengeschichte auf. So produziert die »Apoldaer Tochter« seit dem Sommer 2000 trockenlaufende Drehschieberpumpen sowie Seitenkanalverdichter. Neben dem Werk und einer angegliederten Vertriebsabteilung punktet das Unternehmen gleichfalls über eine moderne



Ausbildungsstätte. Die Auszubildenden haben dort die Möglichkeit, Berufe wie Industrie- und Zerspanungsmechaniker, aber auch Mechatroniker, Fachkraft für Metalltechnik sowie Maschinenanlagenführer von der Pike auf zu lernen. Regelmäßige Austausche mit dem Stammhaus in Wuppertal ermöglichen zudem einen spannenden und lohnenden Arbeitsortwechsel. Und die meisten der Azubis bleiben in der Firma, denn den jungen Leuten werden nicht nur ein sicherer Arbeitsplatz, sondern auch ein gutes Arbeitsumfeld sowie Nachwuchsförderungen und Weiterbildungen angeboten.

Oft kennen die jungen Leute bereits ihren künftigen Ausbildungsbetrieb, denn die Firma lädt seit vielen Jahren zur Ferienarbeit ein. So kann auch in diesem Jahr in den »großen Ferien« am Standort Apolda das Taschengeld aufgebessert werden. Gleichfalls gestattet diese Beschäftigung einen ersten Blick in den Produktionsablauf dieser modernen Firma. Dabei können momentan auch bauliche Veränderungen und Modernisierungen in Apolda verfolgt werden. Die Firma nimmt dabei viel Geld in die Hand, um das Gebäudeensemble und die Büroflächen für neueste Maschinen zu optimieren.



FOTO: BECKER

Ausbildungsstätte öffnet zum Tag der offenen Betriebe

Bei »Becker« wird fleißig gebaut. Deshalb können die Gäste zum »Tag der offenen Betriebe« am 31. August das gläserne Produktionsgelände nicht einsehen. Allerdings öffnet das Ausbildungszentrum. Hier stehen Fachleute und Ausbilder gerne Rede und Antwort und bereiten zudem spannende Experimente vor. Mit seinem offenen Ausbildungszentrum beteiligt sich die Becker GmbH auch an dem gut etablierten Ausbildungsparcour, der seine Standorte im gesamten Gewerbegebiet vorsieht.

EIN SCHAUFENSTER FÜR DEN MITTELSTAND TAG DER OFFENEN BETRIEBE IM APOLDAER GEWERBEPARK B 87 AM 31. AUGUST

Der Countdown läuft, am **31. August** öffnet der Apoldaer Gewerbepark B 87 seine Tore zum Tag der offenen Betriebe. 24 Firmen präsentieren sich auf ihrem eigenen Gelände und sind von **10 bis 17 Uhr** gute Gastgeber für Jung und Alt. Abgerundet wird Stände von Autohäusern sowie Angebote der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Weimarer Land. Die Schirmherrschaft des Tages übernimmt der Parlamentarische Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium und Ostbeauftragten der Bundesregierung Christian Hirte und eröffnet den Tag beim Technischen Hilfswerk Ortsverband Apolda.

Gemeinsam werden die Organisatoren, Vorstand und Mitgliedsbetriebe der Wirtschaftsförder-Vereinigung Apolda-



Weimarer Land, die Stadt Apolda sowie die ansässigen Betriebe, die Gäste zum 6. Mal im Gewerbepark begrüßen, informieren und bewirten. Zum zweiten Mal findet der Gewerbeparklauf statt. Neben den vielen kulturellen und sportlichen Höhepunkten an den Standorten präsentiert sich der Gewerbepark »B 87« am westlichen Rand der Kreisstadt Apolda von seiner besten Seite.

DIE FARBEN STEHEN IM MITTELPUNKT LACKIEREREI SCHERNECK BETEILIGT SICH AKTIV BEIM »TAG DER OFFENEN BETRIEBE«

Mitmachen ist Ehrensache: Seit Anbeginn beteiligt sich der Lackierer Scherneck aktiv beim »Tag der offenen Betriebe« am 31. August und ist im Gewerbegebiet an der B 87 ein attraktiver Anziehungspunkt für Groß und Klein.

Dafür sorgen zahlreiche Höhepunkte, die von 10 bis 17 Uhr stattfinden. Gleich zu Beginn präsentiert der MC Apolda auf dem Areal Oldtimer, beginnend vom Picollo bis hin zum alten BMW, der in Eisenach »vom Band« lief und in der Firma fachmännisch lackiert wurde. Eine noch »leere« Wand wartet auf kreative Künstler, die dort das Lackieren üben können. Wer lieber zuschauen mag, wird ein Model bestaunen, das sich dem Bodypainting »hingeben« und den Ideen von Mirko Gerwenat vertrauen wird. Die Jüngsten finden indes in der Bastelstraße mit dem Freizeitzentrum »Lindwurm« Abwechslung. Gleichfalls

kann mit einem originalen Formel-1-Simulator das schnelle Fahren trainiert werden. Umrahmt wird der Tag mit einer Disko vor Ort, natürlich gibt es zudem ausreichend Speis und Trank. Gleichfalls sollte das Interesse auch dem Gastgeber, Torsten Scherneck und seinem Team gelten. Der Lackierer ist kompetenter Partner für Lackierungen an PKW, LKW, Omnibussen, für Industrielackierungen und Lackaufbereitungen sowie Unfallreparaturen. In dritter Generation – die vierte steht in den Startlöchern – in dieser Branche tätig, freut sich das Unternehmen auf eine Familientradition, die genau vor 80 Jahren begründet wurde. Und inzwischen steht der »Neubau« im Gewerbepark auch schon wieder 26 Jahre. Seitdem erlernten zahlreiche Auszubildende das Handwerk von der Pike auf. Gleichfalls kümmert sich das kompetente Team um Schadenkalkulation, Unfallaufnahme und Leihwagen. Kurz gefasst: Die komplette Betreuung aller Haftpflicht – und aller Kaskoschäden sind ein wichtiger Service, der weit über die Grenzen Apoldas geschätzt und genutzt wird. Zudem es drei Jahre Garantie auf alle ausgeführten Karosserie- und Lackierfacharbeiten gibt. Keine Garantie übernimmt allerdings Torsten Scherneck für die Farben, die beim Bodypainting genutzt werden, denn das Kunstwerk ist nur für den 31. August gedacht.

ANZEIGE



Autolackierfachbetrieb

DER LACKIERER

SCHERNECK

- Fahrzeuglackierung
- Sonderlackierung
- Unfallreparatur
- Industrielackierung
- Speed Repair
- Leihwagen

99510 Apolda · Gewerbepark B 87
Tel. 0 36 44 / 61 98 51 · Fax 65 25 70
www.lackierer-scherneck.de



Azubis mit Übernahmegarantie

Als anerkannter Ausbildungsbetrieb bieten wir jungen zielstrebigen Menschen die Chance, aktiv an unserer erfolgreichen Unternehmensentwicklung mitzuwirken – zum Beispiel als Azubi im Bereich Zerspanungsmechanik oder als Facharbeiter/in für Metalltechnik. Kommen Sie deshalb doch zum Tag der offenen Betriebe und fragen Sie uns direkt nach unseren Ausbildungsangeboten. (Foto: Hörisch zum Tag der offenen Betriebe 2016, Seyfarth)

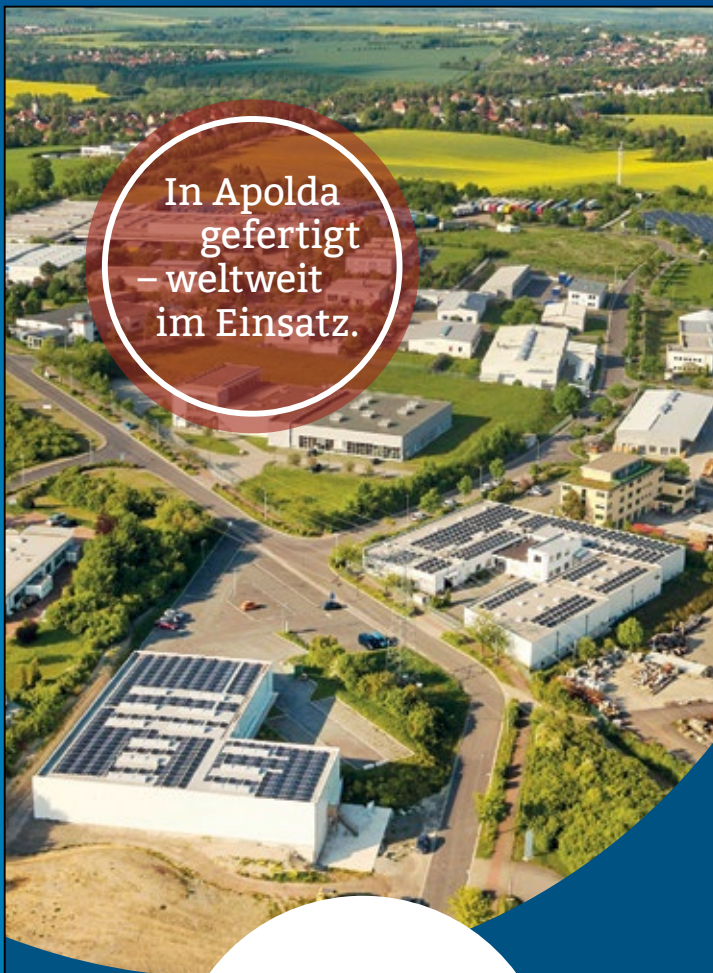
APOLDAS URKUNDLICHE ERSTERWÄHNUNG 1119 HÖRISCH AUCH BEIM FESTUMZUG DABEI

Die Höhepunkte im Apoldaer Jubiläumsjahr reißen nicht ab. Zehntausend Interessierte säumten am 23. Juni die Straßen, um den Festumzug zur 900-Jahrfeier mitzuerleben. Der Titel »Apollde« 1119–2019 war Programm: In drei Blöcken zogen 113 Bilder durch die Glockenstadt und machten die Geschichte lebendig. Umrahmt von zahlreichen Kapellen ließen sich auch die Gäste anstecken und applaudierten für die klug gestrickte Dramaturgie des Nachmittags. Neben Vereinen, Innungen, Banken, Ämtern, Kirchengemeinden zeigten auch die Oldtimerfreunde, was sich alles in Apolda bewegte. Die Firma Hörisch mittendrin.



Kurze Geschichte für die interessierten Leser:

Die Stadt Apolda als das 1119 urkundlich erstmals erwähnte Abbolde (in unterschiedlicher Schreibweise, siehe Chronik Kronfeld 1871) ist ganz sicher nicht vergleichbar mit der heutigen Stadt. Zeitgleich mit Apolda sind 1119 das heutige Bad Berka und auch die Wasserburg Niederroßla in den Urkunden erwähnt. Das kleine Apolda umfasste damals nur den Markt, den Brauhof, die Ritterstraße, den Topfmarkt und die Mönchsgasse, dazu ein Stück der einstigen Viktoriastraße. Mit Sicherheit ist anzunehmen, dass sich bereits um diese Zeit außer der Stadtkirche (Martinskirche) auch noch Wohnstätten außerhalb der Stadtmauer befanden. Der urkundliche Nachweis dafür wird allerdings erstmalig in den Städtischen Statuten im »Roten Buche« von 1440 geführt.



In Apolda
gefertigt
– weltweit
im Einsatz.

HÖRISCH-PRÄZISION

**PRÄZISIONSDREHTEILE
FEINMECHANIK**

→ Bewirb dich jetzt als:
Azubi (m/w)

Wir bilden aus!

→ www.hoerisch.com

HÖRISCH-PRÄZISION GmbH
Gewerbepark an der B 87
Im Dürstborne 9
99510 Apolda
Telefon 0 36 44 6 13 32-0



»EIN LIED MUSS WAHRHAFTIG SEIN« IM GESPRÄCH MIT ANNETT LOUISAN

FOTO: SEMMEL-CONCERTS

Gibt es in Ihren Texten eine Unterscheidung zwischen persönlich und privat?

Wenn ich nur aus einem, sprich dem meinen Leben sänge, würde das einfach nicht reichen. Mich inspirieren doch auch die Erfahrungen von anderen, ich beobachte etwa fremde Menschen und was sie tun. All das fließt in ein Lied ein und verbindet sich mit meinen eigenen Erfahrungen. Und ich muss in einem Song die Geschichte doch auch ausschmücken dürfen. Es geht gar nicht um die eine Wahrheit, vielmehr muss ein Lied wahrhaftig sein.

In die Produktionszeit fiel auch Ihre Teilnahme an „Sing mein Song – Das Tauschkonzert“. Hat das die Arbeit am Album beeinflusst?

Das war eine wichtige Zwischenstation, ich hatte einige Aha-Erlebnisse in Südafrika, als ich mich mit fremdem Repertoire befasst habe. Gleichzeitig habe ich dort gelernt, wo immer ich auch hingehere, ich nehme mich immer mit und es bleibt immer Annett Louisan. Das ist ein schönes Gefühl. Egal ob ich nun Songs von Rammstein oder Tokio Hotel singe, ich kann alle diese Lieder zu meinen eigenen machen.

Dennoch stehen bestimmt aber auch ein paar alte Songs auf dem Programm, oder?

Natürlich, es wird die Klassiker geben. Ich weiß ja, dass die Leute ins Konzert kommen und ihre Lieblingslieder haben. Und die spiele ich immer gern.

Zugleich ist es die erste Tournee mit Ihrer kleinen Tochter, die Sie mitnehmen.

Wenn man es genau nimmt, ist es schon die zweite Tour mit ihr. Denn ich stand noch auf der Bühne, als ich schwanger war... Und auch jetzt wird das ganz entspannt zu machen sein. Wir haben einen geräumigen Nightliner, mein Mann oder meine Mutter kommen eh mit und abends, wenn ich auf der Bühne stehe, schläft meine Tochter. Klar, vormittags kann man dann nicht mehr so lange ausschlafen. Aber das alte Tourleben von früher ist sowie erst einmal vorbei. Auch in dieser Beziehung ist eine neue Zeit angebrochen.

Einziger Termin in Thüringen: 23. Oktober, 20.00 Uhr, Messe Erfurt

Tickets gibt es bereits unter www.eventim.de, Tel. (03 61) 227 5 227 sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen in der Region.

Nach dem großen Erfolg mit ihrem unlängst erschienenen Doppelalbum geht Annett Louisan auf Tour und wird am 23. Oktober auch in der Messe Erfurt gastieren. Wir kamen mit der Künstlerin ins Gespräch.

Frau Louisan, Sie haben fünf Jahre an den Songs für das neue Album gearbeitet. Inzwischen hören wir Ihre Titel seit einigen Wochen im Radio. Ist das ein befreiendes Gefühl?

Unbedingt. Es ist ein schönes Gefühl, wenn man etwas fertigstellt und dann loslassen kann. Das ist in der Tat wie eine Befreiung. Und wenn man etwas abgeschlossen hat, kommen sofort neue Ideen für weitere Projekte – das ist immer eine sehr aufregende und spannende Zeit. Dieses Album war überreif, das gebe ich zu, aber ich bin froh, dass ich mir so viel Zeit genommen habe.

Warum ist Ihnen das Doppelalbum so wichtig?

Dieses Album hat mich durch eine ganz besondere Lebensphase begleitet. Das waren Übergangsjahre von einem Lebensabschnitt in den nächsten – und das kann ziemlich wackelig sein. Die Mitte des Lebens ist nicht immer ein ausgeglichener Ort, aber er ist so wichtig und intensiv. Wenn man sich den Fragen, die

in dieser Zeit auftauchen, und auch der Krise stellt, die sich dann möglicherweise einstellen könnte, bringt einem das ganz viel. Für mich war das eine entscheidende Zeit, in der ich mich viel mit mir selber befasst habe, mit meiner Herkunft und meiner Vergangenheit. Ich habe mich ganz bewusst gefragt: Was will ich eigentlich in den nächsten 20 Jahren machen? Soll ich einfach so weitermachen? Bin ich überhaupt auf dem richtigen Weg? All das hat mich interessiert – die Ambivalenzen im Leben und an mir selbst. Dazu gehört dann auch der Blick in den Spiegel, man muss ehrlich sein mit sich selbst. Das sind alles Themen, die mich in dieser Zeit beschäftigt haben, und die in das Album eingeflossen sind.

Und dieses Mal hatten die Fans ja einiges an Neuem zu verdauen – erstmals ein Doppelalbum, aber auch musikalisch gab es neue Sounds, neue Arrangements – auch eine neue Annett Louisan?

Auch solche Reaktionen sind in Ordnung. Man muss ja auch nicht alles mögen und darf als Zuhörer sich jederzeit entscheiden. Für mich war auch deshalb das Konzept, ein Doppelalbum zu machen, so hilfreich. Denn das sind zwei verschiedene Alben, die aber inhaltlich doch zusammengehören und die zusammengenommen ein großes, ganzes Bild ergeben.

WIR LADEN SIE HERZLICH EIN ZUR

Gebietsweinprämierung Saale-Unstrut 2019

am 26. Juli 2019 in der
Rotkäppchen Sektkellerei
in Freyburg



Kartenvorverkauf

Auszeichnungsveranstaltung mit Verkostung
(inkl. Wasser, Käse, Brot) bis 18.00 Uhr • 20,00 € pro Person

Verkostung und Abendveranstaltung ab 18.00 Uhr
inkl. Sektempfang, Catering • 59,00 € pro Person

Weinbauverband Saale-Unstrut e. V. • Querfurter Str. 10 • 06632 Freyburg
Tel. 034464 26 110 • info@weinbauverband-saale-unstrut.de

www.weinregion-saale-unstrut.de